

„Ein schöner Tag für Eure Arbeit, mein Männchen,“ sagte Daniel und ging gerade auf den Schuster zu.

„Sawohl, Daniel, ein schöner Tag!“ antwortete das Wichtelmännchen und sah wohl etwas erschrocken aus, grinste aber dabei doch recht giftig und tückisch.

„Ihr scheint mir ein tüchtiger Schuhmacher zu sein, mein Männchen,“ fuhr Daniel fort.

„Geht wohl an,“ antwortete das Wichtelmännchen; „doch bin ich gar nichts gegen den Mann da hinter Euch.“

Doch Daniel war nicht so dumm, sich umzusehen, wußte er doch, daß das Wichtelmännchen das nur sagte, um ihn zum Wegsehen zu veranlassen, damit es entweichen könne.

„Ich sehe doch lieber Euch an, als den hinter uns, mein artigcs Männchen,“ entgegnete Daniel.

„Wer ist der Mann, der dort über den Fluß kommt?“ fragte das Wichtelmännchen und deutete dabei mit dem Finger nach dem Wasser hin.

„Ei, gucke und frage selber, Du Pffiffikus!“ sagte Daniel und packte den Kleinen am Kragen. „Sag mir auf der Stelle, wo ich einen recht großen Schatz finden kann, sonst steche ich Dir mein Messer in den Leib!“

Und damit zog Daniel sein Taschenmesser hervor, machte es mit den Zähnen auf und setzte die Spitze desselben dem Kleinen auf die Brust.

„Ihr werdet mich doch nicht umbringen wollen?“ fragte der Zwerg.

„Wenn Ihr mir das Geld nicht ohne weiteres Gefasel herbeischafft,“ antwortete Daniel, und machte dabei ein so entschlossenes Gesicht als nur möglich, „so schlige ich Euch den Bauch auf, so wahr ich lebendig bin!“

„Nun, macht nur kein so böses Gesicht,“ stammelte der Kleine; „ich will Euch ja gern sagen, wo Ihr so viel Geld finden könnt als Ihr nur haben wollt. Vor allen Dingen nehmt das Messer weg.“

Daniel zog das Messer zurück.

„Wißt Ihr, wo der Riesendamm ist?“ fuhr das Wichtelmännchen fort.

„Ich habe von ihm reden hören,“ antwortete Daniel.

„Nun, beim Riesendamme, unter einem großen Felsen, auf dem ein einsamer Strauch wächst, da liegt ein großer Topf mit so viel Geld, daß man eine ganze Grafschaft dafür kaufen könnte.“

„Ihr seid ein Schlaupopf,“ versetzte Daniel. „Meint Ihr, ich